Infoblatt

der GEW Pankow • # 10 • 15.02.2018 • www.gew-berlin.de/pankow.php

Arbeitszeit der Lehrkräfte:

Unbezahlte Überstunden im großen Stil

Eine Studie der Uni Göttingen im Auftrag der GEW belegt jetzt, dass Lehrkräfte in den Schulwochen durchschnittlich (!) 48 Stunden und 18 Minuten arbeiten.
Wenn man zugrunde legt, dass wir in den Ferien nur auf der faulen Haut lägen (wir wissen, dass es radikal anders aussieht!), dann müssten wir zum Ausgleich 46:38 Stunden in den Schulwochen arbeiten. Wenn wir also die Ferienarbeit hinzuziehen, dann kommen wir auf dramatisch mehr als nur die hier wissenschaftlich belegten 100 unbezahlten Überminuten pro Woche. Schon die Arbeitszeitstudie der GEW Niedersachsen (2016) hatte diese Überlastung empirisch aufgezeigt. Die neue bundesweite Studie bilanziert nun 20 Studien aus 60 Jahren. Dazu Laura Pooth (GEW Niedersachsen): *„Nun liegen sämtliche Fakten auf dem Tisch, es gibt keinen weiteren Forschungsbedarf. Die Unterrichtsverpflichtung muss runter, damit gute Qualität gewährleistet werden kann.“*
Auch der Berliner Senat muss endlich Konsequenzen ziehen. Er kann sich nicht länger hinter der Feststellung verstecken, der Arbeitsmarkt wäre leergefegt, Stundensenkungen deshalb unmöglich. Überlastung und Personalmangel bilden einen Teufelskreis, der durchbrochen werden muss!

Handlungsoptionen für Arbeitsentlastung

Die Broschüre der GEW Pankow stößt bereits an einigen Schulen auf positive Resonanz. So eine Pankower Grundschullehrerin: *„Danke für diese tolle Broschüre. Ich habe beim Lesen dauerhaft nicken müssen. Ich habe für’s nächste Schuljahr auf 14 Stunden reduziert, weil ich mich als Anfänger mit den tausend Aufgaben überfordert gefühlt habe und den Kindern gerecht werden will. Danke, dass ihr mir mit eurer super Arbeit das Gefühl gebt, nicht schwach zu sein, sondern in einem System zu arbeiten, welches einfach zu viel verlangt.“*
Wir hoffen, mit der Broschüre möglichst viele Anstöße zu geben, vor Ort aktiv zu werden!

Volksinitiative „Unsere Schule“

Die GEW unterstützt die laufende Unterschriftensammlung von „Gemeingut in BürgerInnenhand“ (GiB). Kernaussage der Volksinitiative: *„Die Berliner Schulen müssen im öffentlichen Eigentum mit öffentlichen Geldern saniert und ausgebaut werden - das ist der schnellste Weg und auch das sicherste, günstigste und demokratischste Vorgehen.“* Die Übertragung von Schulimmobilien in das Privatrecht und die Gründung einer Schul-GmbH (die Gelder für den Schulbau mobilisieren solle, an die die öffentliche Hand wegen der Schuldenbremse nicht mehr herankomme) lehnt die GEW ab (siehe auch Infoblatt #8).
Es müssen 20.000 gültige Unterschriften zusammenkommen, um eine Anhörung im Abgeordnetenhaus durchzusetzen.
Unterstützt die Aktion und sammelt selber Unterschriften! Infos: www.gemeingut.org

Kontakt und Impressum: Das Infoblatt wird von der Bezirksleitung der GEW Pankow ehrenamtlich erstellt und herausgegeben. Kontakt: pankow@gew-berlin.de www.gew-berlin.de/pankow.php
V.i.S.d.P.: Christoph Wälz, c/o GEW BERLIN, BL Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor.

Teil 6: Christoph Wälz, Lehrer an der Kurt-Tucholsky-Oberschule (ISS mit Oberstufe)

Warum bist du Personalrat?
Eine Kollegin sagte mal zu mir, als sie unsere Schule verließ: „Ich werde dich in Erinnerung behalten als einen Kämpfer für Gerechtigkeit.“ Das trifft meine Motivation ganz gut.

Was machst du im Personalrat?
Da ich mich seit 2012 für die Streikbewegung der angestellten Lehrkräfte engagiert habe, lag es nahe, mir auch im PR die Gehaltsfragen vorzunehmen. Wenn wir es schaffen, für einzelne Kolleg*innen die Anrechnung von Berufserfahrung durchzusetzen, dann macht das mitunter dreistellige Monatsbeträge aus. Besonders liegen mir die Arbeitsbedingungen der Quereinsteiger*innen und der Teilzeitbeschäftigten am Herzen. Da ich selber in Teilzeit arbeite, sind mir die (noch) bestehenden Ungerechtigkeiten vertraut.

Du bist GEW-Mitglied. Was willst du mit deiner Gewerkschaft erreichen?
Der Senat beweist immer wieder, dass wir uns nur auf unsere eigene Stärke verlassen können. Wir brauchen eine Gegenmacht, die ausschließlich den Interessen der Beschäftigten verpflichtet ist.
Für eine spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen müssen wir als GEW aber noch viel durchsetzungsfähiger werden. Ich setze mich daher in der Pankower GEW-Bezirksleitung dafür ein, dass wir mit aktiven Gruppen an allen Schulen präsent werden.

Weitere Infos: pr-schulen-pankow.de

Die MitmachGEWerkschaft

Ort und Uhrzeit dieser und weiterer Veranstaltungen: www.gew-berlin.de/4426.php

20.02.: **junge GEW**: Themenabend
20.02.: **Senior*innen** der GEW Pankow: Revolution 1917 - Besuch des Deutschen Historischen Museums
20.02.: Landesausschuss Migration, Diversity und Antidiskriminierung
21.02.: Infoveranstaltung Quereinstieg Schule
02.03.: Ladies first!
05.02.: Senior*innen der GEW Pankow
08.03.: **Teilpersonalversammlung** der Pankower Lehrkräfte (siehe pr-schulen-pankow.de)
14.03.: Friedensbewegung und „Querfront“ - Themenabend der AG Frieden
15.03.: **Mitgliederversammlung** der GEW Pankow (siehe Einladung per Brief)

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Kennt ihr das? Ihr hört in Versammlungen interessiert zu. Nach einiger Zeit realisiert ihr, irgendetwas stimmt hier nicht. Fragen, die, wenn du DIE stellst, garantiert inquisitorische Restriktionen zur Folge haben werden. Nach über zwei Dienstjahrzehnten sind da eine Menge Fragen geblieben.
Warum werden koordinierende Erzieherinnen aus der Schule ins Amt für drei Tage zur Aushilfe abgezogen? Warum kommt nie eine Aushilfe aus dem Amt, wenn im Hort „Land unter“ ist? Wieso ist die Personalstelle nur noch am Dienstag und Donnerstag zu erreichen? Wieso kann ich nicht auch nur am Dienstag und Donnerstag in der Schule zu erreichen sein? Wieso hat unser modernes Klassenzimmer nur eine Steckdose und die auch noch am verkehrten Ende? Wieso muss ich täglich Lärm bis zu 100 dB und mehr ertragen und bei Siemens und Co gibt es dafür Gehörschutz? Wieso gehört der Erzieher zu „sonstigem pädagogischen Personal“? Wieso? Weshalb? Warum? Wer nicht fragt bleibt dumm.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog ***entensalat.blogspot.de***